

## **KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 32 - OKTOBER 2014**

**+++ Gedenk- und Protestaktionen zum Lampedusa Jahrestag +++ "Watch The Med Alarm Phone" ab 10.10. am Start +++ Lampedusa In HH: Emancipation Days am 10./11.10 +++ AntiRa-Konferenz in Stuttgart am 18.10. +++ Aktuelles aus Tanger/Marokko +++ Bericht zum bundesweiten Treffen zu EU-Arbeitsmigration in München +++ Blockupy-Festival im November in Frankfurt+++**

Liebe Freundinnen und Freunde!

In diesen Tagen vermischen sich neue Schreckensmeldungen aus dem Mittelmeer mit dem Gedenken an den 3. Oktober 2013 vor Lampedusa: der Tod auf See nimmt kein Ende. Auch wenn in einem aktuellen Fall vermutlich mafiotische Strukturen einen Massenmord zu verantworten haben, das alles ist nur möglich vor dem Hintergrund eines EU-Grenz- und Visa-Regimes, das Flüchtlinge und MigrantInnen auf diese gefährlichen Routen zwingt. Und was wir im letzten Newsletter bereits formuliert hatten, ist mittlerweile aus offiziellen Dokumenten amtlich: "Frontex plus" im zentralen Mittelmeer zielt bewusst auf weniger Rettung und damit auf mehr Sterben-Lassen.

In vielen Städten finden Anfang Oktober Gedenkveranstaltungen statt, oder auch Protestaktionen gegen die hiesige Ausgrenzungs- und Abschiebepolitik (siehe unten). Und wie ebenfalls in unserer Septemбераusgabe schon vorgestellt, startet ab 10. Oktober das "Watch The Med Alarm-Phone". Es ist der ambitionierte Versuch, mit einer neuen transnationalen Alltagsstruktur in Echtzeit

in das Unrecht auf See zu intervenieren (auch dazu unten mehr).

Schließlich finden sich in diesem Newsletter ein kurzer Bericht über das bundesweite Treffen zu EU-Arbeitsmigration in München sowie die erste Einladung zum Blockupy Festival im November in Frankfurt.

Beides steht hier auch für das Bemühen und die Notwendigkeit, die Kämpfe um Flucht und Migration immer wieder mit den gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzungen zu verbinden...

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,  
die Kompass-Crew  
Kontakt: [kompass-notify@antira.info](mailto:kompass-notify@antira.info)



Im Folgenden die Links zu den mehrsprachigen Aufrufen sowie einem ersten Plakat für das Projekt "Watch The Med Alarm Phone". Eine beachtliche Anzahl von Leuten aus unterschiedlichen Ländern, darunter viele Prominente, unterstützt das Projekt, und unterstreicht damit dessen transnationalen Charakter. Wir rufen bis mindestens 5. Oktober zu weiteren Unterschriften auf, um das Notruf-Telefon in den sozialen Bewegungen breiter bekannt zu machen und es damit auch politisch besser abzusichern. Rund um den 5. Oktober sind in einigen Städten kleinere Aktivitäten zur Bekanntmachung in Planung und dann wollen wir auch verstärkt in die mediale Öffentlichkeit gehen.

In praktisch-technischer Hinsicht befindet sich das Projekt momentan mit mehrsprachigen Schichtteams in verschiedenen Städten in der Testphase. Wie im Aufruf angekündigt, wird das Alarm-Phone ab 10. Oktober freigeschaltet und wir werden dann die Nummer über Kontakte in den migrantischen und Flüchtlingscommunities in den wichtigsten Transitländern zirkulieren lassen. Ab diesem Zeitpunkt erwarten wir die ersten Anrufe von Boatpeople in Seenot, zumal alle politischen Entwicklungen darauf hindeuten, dass die Schiffskatastrophen am südlichen Rand der Festung Europa zunehmen werden. Und wir wiederholen: das Projekt sucht und benötigt weitere Mitwirkende auf allen praktischen Ebenen, von technischer Betreuung über Dokumentation und Übersetzungen bis zu den Telefon-Schichtdiensten. Wer mehr zum Projekt erfahren möchte, bitte an folgende Adresse schreiben: [wtm-alarm-phone@antira.info](mailto:wtm-alarm-phone@antira.info)

Die wtm-alarm phone Seite mit Aufruf und Unterschriften (bis zum 30.9.14):  
<http://www.watchthemed.net/index.php/page/index/12>

Die facebookseite ZUM LIKEN UND SHAREN:

<https://www.facebook.com/pages/Watch-The-Med/142123319326364>

Die Links zu pdfs in 6 Sprachen:

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-Aufruf-deutsch.pdf>

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-Call-english.pdf>

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-Appel-francais.pdf>

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-Appel-arab.pdf>

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-Call-greek.pdf>

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-Appello-italiano.pdf>

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Alarmphone-llamamiento-espanol.pdf>

und ein erstes Plakat:

<http://www.watchthemed.net/media/uploads/page/12/Poster%20Alarm%20Phone.pdf>



**Am 10. und 11. Oktober 2014 in Hamburg:  
Lampedusa in Hamburg präsentiert:  
Emancipation Days**

*Einladung zur Debatte Krieg – Migration – Demokratie, Bewegungen zwischen Afrika und Europa*  
Seit mehr als 1 ½ Jahren kämpfen über 300 aus Libyen wegen NATO-Intervention und Verfolgung 2011 geflohene afrikanische Wanderarbeiter\_innen in Hamburg um die Anerkennung ihrer italienischen Papiere und damit das Recht zu bleiben und zu arbeiten. In dieser Stadt wird im Februar 2015 gewählt. Die SPD muss auch wegen ihrer Flüchtlingspolitik um die Alleinherrschaft fürchten. Die Grünen und die Linke haben sich für eine Unterstützung der Lampedusa-Flüchtlinge



positioniert. Zusammen mit den Flüchtlingen können wir den Wahlkampf nutzen, um wieder all diejenigen zusammen zu bringen, die den Status Quo des Aushungerns durch den Senat nicht akzeptieren und eine Stimmung erzeugen, die diese Frage zu einem Essential macht:

Keine neue Regierung ohne eine politische Lösung – die Menschen der Gruppe Lampedusa bleiben in Hamburg!

Das ist ein realistisches Ziel. Es bedeutet für alle, die sich beteiligen wollen, großen Einsatz – allerdings in einem überschaubaren Zeitfenster. Und: Ein Sieg der Gruppe Lampedusa in Hamburg würde auch für andere Flüchtlinge eine große Ermutigung darstellen. Er würde nicht das hegemoniale aggressive europäische Regime gegen Flüchtlinge außer Kraft setzen. Aber er würde zeigen, dass dieses Regime angreifbar ist.

**Freitag, 10. Oktober 2014:** Um 17.00 Friedensmarsch vom Info-Zelt/Hbf. durch die Innenstadt zur Ex-HWP/Universität

Um 20.00 Theater: The Lampeduzans und um 22.00 Konzert

**Sonabend, 11. Oktober 2014** in der Ex-HWP, von-Melle-Park 9 (Universität):

Um 12.00 Eröffnung der Ausstellungen und Installation: ‚Lampedusa in HH‘; Joe Sam-Essandoh: ‚Mediterranean Blues 2014‘; Hanni Jokinen: Fotografien von ‚an jenem dritten oktober‘; Marily Stroux: Lampedusa in HH und ihre Berufe. Handwerk und Kunst live.

Um 14.00 Debatte: Krieg – Migration – Demokratie: Bewegungen zwischen Afrika und Europa. Podium; Diskussions-Runden; Plenum.

Um 21.00 Konzert: Afrikanische Live-Musik und Tanz aus Eritrea und Äthiopien

Weiteres zum Programm siehe <http://www.fluechtlingsrat-hamburg.de/>

oder direkt hier: [http://www.fluechtlingsrat-](http://www.fluechtlingsrat-hamburg.de/content/Programm)

[hamburg.de/content/Programm](http://www.fluechtlingsrat-hamburg.de/content/Programm) Emancipation Days Lampedusa Hamburg korr2.pdf

## **Am 18. Oktober 2014: Antirassistische Konferenz in Stuttgart**

Am 18. Oktober 2014 wird eine antirassistische Konferenz in Stuttgart stattfinden. Mit der Konferenz wollen wir informieren, diskutieren, uns allen einen Überblick über die potentiellen Kräfte in BaWü verschaffen und das BaWü-Netzwerk stärken. Wir wollen uns zusammen das „Wie weiter!?“ überlegen. Angesichts der geplanten Gesetzesverschärfungen, die zu einem weiteren Abbau von Flüchtlingsrechten führen werden, wie auch die organisierte Sammlungsbewegung der Rechten in der AfD „Willkommenskultur“ durch „Preußische Tugenden“ ersetzen, Badische Zeitung 16.09.2014) erfordert einen stärkeren Zusammenschluss aller demokratischen und antirassistischen Kräfte.

Kontakt und Anmeldung über [info@aktionbleiberecht.de](mailto:info@aktionbleiberecht.de) oder an [info@stop-](mailto:info@stop-deportation.de)

[deportation.de](mailto:info@stop-deportation.de)  
Programm und mehr: <http://www.aktionbleiberecht.de/?p=6402> oder [http://stop-](http://stop-deportation.de/)

[deportation.de/](http://stop-deportation.de/)  
Flyer deutsch:

<http://www.aktionbleiberecht.de/zeug/BaWue/AntiRa-flyerRZ-web-1.pdf>

Flyer english :

[http://www.aktionbleiberecht.de/zeug/BaWue/Flyer\\_english.pdf](http://www.aktionbleiberecht.de/zeug/BaWue/Flyer_english.pdf)

## KURZER RÜCKBLICK:



### Kurzbericht aus Tanger/Marokko

In Marokko nimmt die von Europa bezahlte Türsteherpolitik immer dramatische Ausmaße an, der Druck steigt stetig, insbesondere in Grenznähe zur EU. In Tanger (Nordmarokko) wurden Mitte August für drei Tage von marokkanischer Seite aus die Grenzen geöffnet. Um die 1200 Boatpeople haben es in diesen Tagen nach Spanien geschafft. Ca. 80 Personen sind bei der Überfahrt in kleinen Schlauchbooten, ertrunken. Die marokkanische Polizei geht nach wie vor repressiv gegen Migrant\_innen vor. In

letzter Zeit wurden vermehrt Menschen nach einem Versuch die Grenzen zu überqueren, in ihre Herkunftsländer abgeschoben. Im August fanden mehrere organisierte, rassistische Übergriffe in Tanger statt, mindestens eine Person wurde dabei getötet. In anschließenden antirassistischen Demonstrationen wurden weitere Personen festgenommen und teilweise, ohne dass Pässe vorlagen in angenommene Herkunftsländer abgeschoben. Eine Demonstration, die am 27.09. stattfinden sollte wurde durch polizeiliche Schikane blockiert und aufgelöst. Einer Solidaritätskarawane, die aus Rabat zur Demo anreiste, wurde mittels massiven Polizeiaufgebots der Zugang in die Stadt Tanger verwehrt.

Am Montagmorgen, den 29.09. konnte eine Kundgebung vor dem Gericht in Tanger stattfinden. Mehr als 50 Personen demonstrierten lautstark gegen willkürliche Polizeigewalt und Repression gegen Aktivist\_innen, die in Marokko für Menschenrechte und Solidarität eintreten.

Weiter Infos von Noborder Marokko hier: <http://beatingborders.wordpress.com/>

### Bericht zum bundesweiten Treffen zu EU-Arbeitsmigration in München (19.-21.9.14)

Beim Arbeitstreffen „Europa für alle! Kämpfe gegen rassistische und ausbeuterische Verhältnisse der EU-internen (Arbeits-)Migration“ in München (19.-21.09.14) haben Menschen, die in antirassistischen Gruppen, Wohnraumkämpfen, Erwerbsloseninitiativen, Arbeitskämpfen, kritischer Wissensproduktion aktiv sind (aus Berlin, Frankfurt, Köln, Göttingen und München) Erfahrungen ausgetauscht, diskutiert und Pläne geschmiedet. Geplant ist ein nächstes Treffen in Berlin Anfang nächsten Jahres, eine gemeinsamer Blog und auch eine Kampagne sind angedacht.

Verschiedene Kurzvorträge haben die Grundlage zu spannenden Diskussionen gegeben. Es ging um Interventionsmöglichkeiten in die Debatte zur sogenannten Armutseinwanderung, in der sich liberale und konservative Argumente einig darüber sind, dass Migration nach Nützlichkeit zu bewerten ist; um die sozialen Bewegungen des vergangenen Jahres in Bulgarien und darum, wie dort über die Figur des/der Emigrant\_in Klassenverhältnisse zum Ausdruck gebracht wurden; um heutige Formen und die Geschichte des Rassismus

gegen Roma; um umkämpfte Punkte im Zugang zu Sozialleistungen für Unionsbürger\_innen und die Forderung nach einem „sozialen Europa für alle“.

Wichtig waren auch Berichte von ganz konkreten Kämpfen. In Berlin haben die Eisfabrik-Bewohner\_innen mit Unterstützer\_innen sich gegen ihre Räumung und für neuen Wohnraum organisiert und protestiert. Die Erwerbsloseninitiative Basta hat Menschen gegen alle Hürden unterstützt, ihren Anspruch auf SGB II durchzusetzen und eine Kampagne zum EFA-Abkommen mitgeführt. Amaro Foro bietet (Sozial-)Beratung an und macht Öffentlichkeitsarbeit gegen Rassismus gegen Roma. In Köln haben bulgarische Tagelöhner\_innen und andere Teilnehmer\_innen der Sozialen Kampfbaustelle dem Rathaus einen Besuch abgestattet und daraufhin nicht nur die Gruppe „Wohnraum für alle“ gegründet, es gab in der Folge beispielsweise auch Besetzungen und es entstand ein wöchentliches Beratungsangebot. Vier bulgarische Frauen aus München haben von ihrem Arbeitskampf berichtet (sie haben ein Münchner Gymnasium gereinigt und einen Teil ihres Lohns nicht bekommen). Aktivist\_innen der Initiative Zivilcourage erzählten von ihrem wöchentlichen 'workers center', direkten Aktionen und „Lobbyarbeit“ in der Kommunalpolitik. Die Gruppe b\_art hat mit Taktiken der Kommunikationsguerilla in die Hetze gegen Bettler\_innen interveniert.

Eine Trennung verschiedener Kämpfe, etwa antirassistischer Kämpfe, Kämpfe erwerbsloser Menschen oder Kämpfe um Wohnraum, etc. ließ sich kaum aufrechterhalten. Immer wieder stellte sich die Frage nach den Zusammenhängen von Rassismus und Klassenkämpfen/Klassismus. Einige weitere Fragen: Wie lässt sich der Slogan „Europa für alle“ so füllen, dass eben auch Menschen ohne Unionsbürgerschaft gemeint sind? Was bedeuten die aktuellen Konjunkturen des Rassismus und des Kapitalismus, die sich z.B. in der Explosion von aufenthaltsrechtlichen Status artikulieren, für die antirassistische Bewegung, die den Fokus bis jetzt vor allem auf Flucht und Asyl legt? Wie ist liberalen Stimmen entgegenzutreten, die vorgeben sich antirassistisch zu äußern, aber trotzdem ausgrenzen?

Welche zukünftigen Zusammenarbeiten, Infrastrukturen und Netzwerke braucht es, um hier Widerstand zu leisten, Selbstorganisation und gemeinsame Kämpfe zu stärken? Wo, wie und wann ist es möglich und macht es Sinn, über die einzelnen Städte, Status und Themen hinweg neue Perspektiven zu entwickeln, praktische Infos auszutauschen (etwa zu Behördenpraktiken und legal activism) oder gemeinsame Aktionen zu planen?

Kontakt: [inizivi@gmx.de](mailto:inizivi@gmx.de)

## VORANKÜNDIGUNG FÜR NOVEMBER 2014:

### Vom 20.-23. November 2014 in Frankfurt: #talk #dance #act – Runter vom Balkon! Frankfurter Blockupy Festival

Aus dem Aufruf: „Wir warten nicht auf die Termine der Herrschenden und setzen unsere Agenda. Auch wenn die EZB ihre Eröffnungs-Lachshäppchen an die versammelte Prominenz erst Anfang 2015 ausgibt, kommt Blockupy im Herbst nach Frankfurt. Jetzt, nach dem europaweiten „May of Solidarity“ und vor der EZB-Blockade im Frühjahr, ist die richtige Zeit: Wir werden diskutieren, unsere Kämpfe bündeln und Pläne schmieden. Wir werden uns auch bei Musik, beim Bier und beim Film begegnen. Und wir werden



natürlich dahin gehen, wo wir den Normalbetrieb stören: auf die Straße und über die Zäune. ...“

Der ganze Aufruf und mehr:

<http://blockupy.org/3892/talk-dance-act-runter-vom-balkon-frankfurter-blockupy-festival-20-23-november-2014/>

Zu den Zaunspaziergängen an der EZB: <http://notroika.org/>